

Schöne Vielfalt ist planbar

Noch haben Sie Zeit, in Ruhe Blüh- und Reifezeiten, Licht- und Ernährungsansprüche, aber auch Blattformen und Blütenfarben abzuwägen. Zeichnen Sie dazu einen einfachen Plan mit den Umrissen, Bäumen, Wegen und Beeten. Kopiert dient er auch künftig als Grundlage für Ihre Pflanzplanung. Das lohnt besonders bei Mischkulturen, wo es auf die richtige Kombination der Sorten ankommt. Bewahren Sie die Pläne auf. Sie erleichtern sich damit, günstige Fruchtfolgen einzuhalten.



Anpacken und loslegen

Zehn Tipps für Ihren Naturgarten

- ▶ Bei Schneckenplage: Mulchreste entfernen
- ▶ Düngen Sie die Beete mit frischerem Kompost
- ▶ Reifer Kompost ersetzt Torf als Bodenverbesserer
- ▶ Torffreie Erden finden Sie auch in Garten- und Baumärkten
- ▶ Beete mit Teststreifen prüfen. Kalken, wenn der Säurewert unter pH 6 liegt
- ▶ Säen Sie jetzt Möhren, Spinat, Pastinak, Schwarzwurzeln und Petersilie
- ▶ Bevorzugen Sie ökologisch erzeugtes Saatgut und einheimische Sorten
- ▶ Obstbäume schützen Sie mit Kalkanstrich gegen Temperaturschwankungen
- ▶ Zu stark wachsende Obstbäume erst Ende März schneiden
- ▶ Machen Sie wieder einmal eine Bodenuntersuchung (alle 3–5 Jahre)

Naturgarten im Frühling

Nicht länger warten mit dem Garten!

Singvögel und Frühjahrsblüher halten sich zwar noch zurück. Doch für Naturgärtner hat die Saison schon begonnen. Stellen Sie jetzt die Weichen, damit Ihr Garten noch schöner und lebendiger wird.



Wärme fürs Wachstum

Ziehen Sie schon jetzt Sommerblumen, Kräuter oder auch Gemüse auf der Fensterbank oder im Wintergarten heran.

Kommen Ihre Zöglinge später ins Freie, haben sie einen guten Vorsprung. Der Lohn sind frühere und bessere Erträge.

Rat holen, nachlesen

Welche Mischkulturen eignen sich? Wie soll ich düngen? Holen Sie sich Rat bei der Fachfrau des Bundes Naturschutz: Marion Ruppen, Referentin für Landwirtschaft, Tel. 09 11- 81 87 80, marion.ruppen@bund-naturschutz.de
Anbieter von Öko-Saaten, interessante Literatur und viele weitere Tipps finden Sie unter www.bund-naturschutz.de/fakten/landwirtschaft. Wöchentliche Gartentipps bietet die Seite www.lwg.bayern.de.



Illustrationen: Wesner

Ein Platz für Freund und Helfer

Verbünden Sie sich mit Ohrwürmern gegen Blattlaus-Armeen. Hängen Sie dazu heugefüllte Blumentöpfchen umgekehrt an Äste. Lassen Sie irgendwo Brennnesseln stehen. Raupen von Admiral oder Tagpfauenauge können dort ausgiebig fressen und sich verpuppen. Selbst Brutvögeln ist schnell geholfen. Der Gartengrasmücke genügt schon ein Reisighaufen als Nisthilfe.

Der Königsweg: Kompostwirtschaft

Kompost kommt von Komponieren. Das Geheimnis: Schichten Sie die Pflanzenreste locker, abwechslungsreich und nicht zu feucht. Dann vermehren sich Bodentiere, Pilze und Bakterien massenhaft. Mit der eigenen Wärme putzen sie sich zusätzlich auf – Bodenleben in Turboversion. Als lebende Recyclinganlage schließt der Kompostplatz den Stoffkreislauf. Er darf in keinem Naturgarten fehlen.

